

strasse über Darmstadt, Heidelberg etc. nach der Schweiz und nach Frankreich hinein. Im NO. führte Frankfurt seine Handelslinien über Giessen und Marburg ins Westfälische, über Kassel, Münden, Göttingen ins Wesergebiet und über Fulda und Eisenach ins Thüringische und Meissnische<sup>6)</sup>.

Diese hohe kommerzielle Bedeutung verdankte Frankfurt besonders dem glücklichen Umstande, dass in jenem Zeitraume, wo der ostindische Warenzug von Lissabon mit dem nordeuropäischen in Antwerpen sich vereinigte, der Rheinverkehr seine grösste Mächtigkeit erreichte und der Rheinstrom trotz aller Fesseln, welche Stapelrechte und Zölle ihm anlegten, sich als der wichtigste Verkehrsweg des deutschen Reiches behauptete. Sie musste zum grossen Theile schwinden, als nach Vernichtung Antwerpens und der flandrischen Niederlande überhaupt durch spanischen Absolutismus (1575) Amsterdam Welthandelsplatz wurde und holländischer Egoismus dem deutschen Handel die Rheinmündungen sperrte.

Östlich von Frankfurt a. M. waren es namentlich die drei Städte Erfurt, Halle und Leipzig, welche am Ausgange des Mittelalters dem deutschen Durchfuhrhandel vom Donau-, wie vom Rheingebiete her Ruhepunkte boten. Alle drei zeichneten sich zugleich durch rege Gewerbthätigkeit aus; doch war von ihnen nur Leipzig bestimmt, in der Folgezeit der hervorragende Mittelpunkt des eigentlichen mitteldeutschen Handels zu werden.

Über Erfurt, das schon zur Zeit Karls des Grossen den Verkehr zwischen Deutschen und Sorben vermittelte, bewegte sich der wichtige Warenzug, welcher von Nürnberg aus Hausgeräth, Eisen- und Kramwaren nach Braunschweig und Niedersachsen führte und aus den Hansastädten englische und nordische Waren zurückbrachte — soweit man nicht den Rhein-Mainweg über Antwerpen vorzog. Über Erfurt ging sodann jene hochwichtige Strasse, welche von Frankfurt a. M. über Eisenach ins Elbgebiet und darüber hinaus bis nach Schlesien und Polen hin sich erstreckte.

Die Handelsbedeutung von Halle, hervorgerufen durch die Ergiebigkeit der dortigen Salinen, wurde namentlich durch die Wasserstrasse der Saale unterstützt, welche die Verbindung mit den nordwestlich sitzenden Sachsen,

<sup>6)</sup> Falke, Gesch. des deutschen Handels II, 47 (Leipzig 1859).